**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich

**Band:** 9 (1807)

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



G. Rahn Del.

# die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1807.

Von der

## Naturforschenden Gesellschaft.

IX. Stück.

Es ift Euch allen, liebe junge Freunde, ohne Zweifel das traurige Schickfal befannt, welches am zten herbstmonat des vorigen Jahres die schonen Dorfer Lowers und Goldau betroffen hat, indem ein Theil des Roff; oder Rufi , Berges fich auf diefelben herabsturzte, und theils das Thal verschuttete, theils viele Saufer und Grundftude mit folcher Gewalt fortschob, daß fie welt von ihrem vorigen Standort an den gegenüberfiehenden Rigi , Berg geworfen wurden. Genug ift über Diese fürchterliche Naturbegebenheit, welche eines der anmuthigsten Thaler unfers Baterlandes in eine Buffe verwandelte, gesprochen worden, so daß es überfluffig ware, weitlaufiger bavon zu reden. Biele von Euch find wohl felbft an Ort und Stelle gewefen, und haben die Zerftorung gefeben. Da, wo ebemals fruchtbare Biefen, ruhige, glackliche Bohnungen lagen, und muntere heerden weibeten, liegen jest folche schreckliche Felfenmaffen, wie fie euch das bengefügte Rupfer finnlich genug darftellt. Der frohliche Melpler, der fo oft mit feinem Jauchgen und Gefang nach Schweizerart, auch ben fremden und vaterlandifchen Reifenden, Die häufig des nahen Rigi und ber malerischen Gegend megen bies Thal besuchten, feinen Frohfinn und fein Gluck verfundete, liegt nun mit Weib und Rindern unter dem Schutte begraben, oder bejammert verwaist ben Berluft der Seinigen und feines Bermogens, bas in wenig Minuten gleichfam von der Erde verschlungen wurde.

So traurig die Geschichte dieses Bergfalls ist, so ist sie doch leider nicht einzig in ihrer Urt, und die Geschichte unsers Vaterlandes zeigt mehrere schreckliche ahns liche Verschüttungen, welche hier und da, bald mehr bald weniger Schaden anricht teten. Die Ursachen davon liegen in der Natur der Berge und ihrer Struktur, ja selbst in ihrer Bestimmung. Ich glaube, es wird euch desnahen nicht unangenehm vorkommen, wenn ich euch in diesem Neujahrsstück mit der Geschichte der merkwürz digsten Bergfälle, die unser Vaterland in neuern Zeiten betrafen, bekannt mache, und nachher die Ursachen angebe, welche so zerstörende Wirkungen hervorgebracht